

Sechs Wochen Schulferien stehen vor der Tür – doch wohin mit dem Kind die ganze Zeit? Ist vielleicht eine **betreute Kinder- und Jugendreise** das Richtige? Lesen Sie, worauf Eltern bei der Buchung achten sollten

Während die Kleineren noch ohne Murren mit Mama und Papa Ferien machen, gehen die Urlaubspläne von Jugendlichen und Eltern oft auseinander. Sie wollen etwas selbstständiger unterwegs sein oder mit Freunden verreisen. Da kann eine Kinderbeziehungsweise Jugendreise eine willkommene Alternative sein. Diese werden nicht nur von gemeinnützigen und kirchlichen Organisationen angeboten. Auch spezialisierte Veranstalter haben Angebote parat.

Allein verreisen ab acht Jahre

Gesetzlich geregelt ist Urlaub ohne Eltern für Minderjährige nicht. Sie dürfen allein verreisen, sobald die Eltern es ihnen erlauben. „Kinder sollten mindestens acht Jahre alt sein. Das hängt aber auch davon ab, wie selbstständig sie schon sind“, empfiehlt Ralf Olk, Vorstandsmitglied von Reisenetz e.V., dem deutschen Fachverband für Jugendreisen. Doch egal ob Zeltlager mit dem Turnverein, Ferienfreizeit über einen sozialen Träger oder eine eigens gebuchte Veranstalterreise – die Betreuung muss stimmen.

Für Kinder und Jugendliche sind altersgerechte Gruppen besonders wichtig. Denn jüngere brauchen noch viel Zuwendung, ältere hingegen mehr Freiräume. Bei Kindern sollte die Betreuung daher viele Dinge umfassen, die sonst die Eltern übernehmen, z. B. gemeinsame Mahlzeiten. Im Idealfall liegt der Betreuungsschlüssel mindestens bei 1:10 – d. h., ein Betreuer ist für maximal zehn Kinder zuständig. Ab 13 Jahren sind es maximal 15 Kinder, ab 16 Jahren höchstens 20. Unabhängig davon sollten jeder Gruppe aber immer zwei volljährige Betreuer zur Verfügung stehen.



Meistens besteht das Programm aus festen und freiwilligen Bausteinen, aus gemeinsamen Aktivitäten und Ruhezeiten



Einige Anbieter bringen Kinder in Zelten unter, andere in Mehrbettzimmern. Hier sollten Eltern genau nachfragen

Meine erste Reise ohne die Eltern

Einen guten Veranstalter finden

Ist das Angebot ansprechend, lohnt sich vor der Buchung noch ein Blick auf den Veranstalter. Denn es gibt einige Aspekte, die es ermöglichen, einen guten Anbieter zu erkennen. Er sollte z. B. schon einige Jahre erfolgreich Kinder- und Jugendreisen anbieten. Auch die Mitgliedschaft in Verbänden ist ein Qualitätsmerkmal.

Denn das beweist, dass der Veranstalter am Austausch mit anderen interessiert ist und seine Angebote stetig weiterentwickelt. Zudem zeichnen TÜV-Siegel und Zertifikate gute Anbieter aus (siehe rechts).

Über das Portal www.jugendreisen-kompass.de können die Angebote seriöser Reise-

veranstalter verglichen werden. Ein Klick zeigt, mit welchen Siegeln sie ausgezeichnet wurden. Auch empfehlenswert ist das Portal www.juvigo.de.

Rechtlich auf der sicheren Seite

„**Buchen Eltern** eine betreute Reise, geht die Aufsichtspflicht für die Dauer des Aufenthalts automatisch auf die Betreuer über“, erklärt Ralf Olk. Während der Reise sind diese dafür zuständig, dass die Kinder und Jugendlichen weder selbst zu Schaden kommen noch andere schädigen. Daher holt der Veranstalter bereits vor Beginn der Reise Informationen über die Teilnehmer sowie Genehmigungen für bestimmte Aktivitäten oder Ausflüge ein.

Der genaue Umfang der Aufsichtspflicht ist gesetzlich nicht geregelt. Die Verantwortlichen

Gummistiefel oder Sandalen? Regenjacke oder Badeshorts? Damit die Kleinen die richtige Kleidung im Gepäck haben, sollten sich Eltern über das Wetter am Reiseziel informieren. Viele Veranstalter helfen auch mit einer Packliste



Wenn Kinder Heimweh bekommen, nehmen sich gut geschulte Betreuer Zeit und beschäftigen sich mit ihnen



Damit es den Kindern jederzeit gut geht, sollte der Veranstalter unbedingt über Allergien und Vorerkrankungen informiert werden

GEPRÜFTE QUALITÄT

Wichtige Siegel

TÜV-Siegel sind ein guter Anhaltspunkt bei der Suche nach einem seriösen Reiseveranstalter. Die „Geprüfte Service-Qualität“ vom TÜV Nord belegt kundentreue und freundlichen Service. Beschwerden und Reklamationen nimmt der Anbieter ernst.

Anbieter mit dem Siegel „Geprüfte Reisenetz Qualität“ wurden von Reisenetz e.V., dem deutschen Fachverband für Jugendreisen, explizit auf die Qualität ihrer Kinder- und Jugendreisen hin überprüft. Das Siegel ist ein Garant für ehrliche und fachkundige Beratung.

Das Siegel „beQ – Mit Sicherheit pädagogisch“ vom Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. kennzeichnet hochwertige pädagogische Programme und deren Anbieter. Die Betreuer wurden umfassend geschult.

Für den kleinen Geldbeutel

Kinder und Jugendliche, deren Familien Hartz IV zusteht, können pro Monat zehn Euro aus dem Bildungspaket beantragen. Das muss allerdings vor einer Reise mit den Mit-

arbeitern des Jobcenters abgesprochen werden. Kommunale Jugendämter bieten zum Teil bereits vergünstigte Ferienfahrten an. Ebenso kirchliche Träger und Wohlfahrtsverbände wie die Diakonie, Caritas und AWO. Diese Angebote sind jedoch vom Wohnort abhängig.